

## **Einleitung**

### **Streiflichter aus der Geschichte des DWI-Infos/DWI-Jahrbuchs**

*Volker Herrmann*

Mit der vorliegenden Ausgabe erscheint das DWI-Info zum ersten Mal als Online-Ausgabe im pdf-Format. Die mit dem Druck verbundenen hohen Kosten und die veränderte mediale Wirklichkeit lassen diese Veränderung nicht nur als gegenwärtig notwendig, sondern ebenso perspektivisch als zukunftsweisend sinnvoll erscheinen. Entsprechende Veränderungsschritte hat es schon einige in der Geschichte des DWI-Infos gegeben. Der letzte war die Namensänderung von DWI-Info in DWI-Jahrbuch, die 2009 mit der Ausgabe 40 vollzogen wurde. Aber das war nicht die einzige Veränderung in der 35-jährigen Geschichte des DWI-Infos. Im Folgenden soll eine kleine Rückschau gehalten werden, die einerseits eine kleine Geschichte des Instituts beinhaltet und andererseits auch als kleiner Dank gedacht ist an diejenigen, durch deren Mitarbeit das langjährige und regelmäßige Erscheinen des DWI-Infos bzw. DWI-Jahrbuchs ermöglicht wurde.

#### **1. Zu den Anfängen des DWI-Infos (1978–1986)**

Angefangen hatte alles mit der ersten Ausgabe, die im April 1978 erschien. „Dieses DWI-Info verdanken wir der Initiative und Zustimmung von Studierenden des DWI. Von ihnen soll das DWI-Info auch in Zukunft getragen werden“, schrieb Paul Philippi, der damalige Institutsleiter in seinem Vorwort zur ersten Ausgabe des DWI-Infos (S. 2). „Gottfried Orth hat mit dem Abschluss seiner studentischen Präsenz an diesem Institut mit der Initiative auch die Redaktion übernommen. Man kann nur wünschen, dass die hier zusammengestellten Nachrichten auf die Mitarbeit und das Interesse derer stoßen, die von ihrem Studium her mit dem DWI verbunden sind.“ (ebd.) Zugleich sah Philippi in dem Info auch einen „Auftakt zu unserer 25-Jahr-Feier“ im Februar 1979.

Gottfried Orth steckte in seinem Vorwort den Rahmen des Infos ab: „Das Info wendet sich insbesondere an derzeitige und ehemalige Studenten, Lehrer und Mitarbeiter des Diakoniewissenschaftlichen Institutes an der Universität Heidelberg. In erster Linie für sie soll es Forum des Austausches von Informationen und Anregungen, Möglichkeit des In-Verbindung-Bleibens sein. Dass es darüber hinaus auch allen anderen an Diakonietheorie und diakonischer Praxis Interessierten offen steht, versteht sich von selbst.“ Er benannte folgende Aufgaben des Infos: „... in erster Linie soll das DWI-Info bekannt machen mit den Arbeiten des DWI; dazu dienen Semesterberichte der Veranstaltungen; desweiteren werden Zusammenfassungen der am DWI

abgegebenen Diplomarbeiten und Dissertationen abgedruckt. Ein „Bericht aus der Praxis“ ehemaliger DWI-ler soll Anstoß geben, immer wieder nachzudenken über die für ein diakoniewissenschaftliches Institut (und nicht nur für dieses) dauernd aktuelle Verhältnisbestimmung von diakonischer Praxis und Diakonietheorie. Dem letzteren sollen auch Rezensionen wichtiger diakoniebezogener Aufsätze und Bücher dienen.“ (S. 3) Eben solche Beiträge vereinigte das erste DWI-Info auf seinen 14 Seiten Umfang. Erscheinen sollte das neue Informationsblatt jeweils am Ende eines jeden Semesters – „sofern Interessenten und Mitarbeiter gefunden werden, denn dieses Info wird solange bestehen, solange wir – ehemalige und derzeitige DWI-ler – es wünschen, solange wir – so verschieden auch unsere diakonische Praxis und unsere theoretischen Ansätze sein mögen – uns noch etwas sagen bzw. schreiben wollen.“ (ebd.)

Die Aufnahme des DWI-Infos scheint positiv verlaufen zu sein, jedenfalls gab es auch in den folgenden Semestern jeweils eine Ausgabe. Das zweite Info (November 1978) brachte es bereits auf 21 Seiten und Heft Nr. 3 (Februar 1979) gar auf 30. Letzteres hatte v.a. die Dokumentation des 25-jährigen Jubiläums des Instituts zum Inhalt. Zugleich war mit diesem Heft ein Stabwechsel in der Redaktionsarbeit vollzogen worden, mit Barbara Städtler übernahm nun eine Frau die Redaktion. Ihr folgte für Nr. 4 (August 1979) Susanne Kuthe und danach ein namentlich nicht genannter Redaktionskreis (Nr. 5, April 1980; Nr. 6, Oktober 1980). Interesse und Engagement für das Info war also vorhanden. „Studentische Mitverantwortung hat das Studium am DWI schon immer geprägt!“ (Info 6, Oktober 1980, 25) – dieser Satz lässt sich auch auf das Info anwenden.

Es ist auch nicht annähernd möglich, die inhaltliche Fülle der Beiträge wiederzugeben. Hervorgehoben werden sollen im Folgenden auch weniger einzelne Beiträge, als vielmehr einige aus unserer heutigen Sicht interessante Themen und Ereignisse sowie solche, die für die Geschichte des Instituts von Bedeutung sind. Die Infos 4 bis 6 (August 1979; April 1980; Oktober 1980) berichten etwa über die Vertretung des Institutsleiters durch seinen Vorgänger, Herbert Krimm, sowie den emeritierten Leipziger Praktischen Theologen Heinz Wagner; das Heft 5 (April 1980, 6–8) bringt ein Interview mit Wagner über seine Erfahrungen in Heidelberg. Das DWI-Info bot aber auch die Möglichkeit zur kontroversen Diskussion. So kam es zwischen Paul Philippi und dem Studenten Dieter Wendorff zu einer Kontroverse über die biblischen Grundlagen der Diakonie (Info 7–10, April 1981; Oktober 1981; Mai 1982; Oktober 1982), in die sich auch Klaus Berger mit einem Leserbrief einschaltete (Info 8, Oktober 1981, 28–33). Auch über die personelle Situation informierte das Info, etwa über den Weggang des Assistenten Jürgen Albert oder die kommissarische Vertretung der Institutsleitung durch Gerhard Rau (Info 12, WS 1983/84, 3).

Nachträglich zum 30-jährigen Jubiläum des Instituts veröffentlichte das DWI-Info ein Interview mit Paul Philippi über Vergangenheit und Zukunft des Instituts (Info 15, SoSe 1985,

25–31). Auf dieses Interview, das „einen guten Eindruck von Inhalten und Zielen bisheriger Institutsarbeit vermittelt“ (Info 16, WS 1985/86, 2), wird auch im nächsten Info verwiesen, in dem bekannt wird, dass Philippi zum WS 1985/86 die Leitung des Instituts abgegeben hat. Dass es bis zu diesem Zeitpunkt regelmäßig in jedem Semester ein neues DWI-Info gab, das ein lebendiges Bild des Institutslebens vermittelte, ist das Verdienst von Rainer Vorrath, Dagmar Metzger, Andreas Wehrmann und Roland Wolf. Mit DWI-Info 16 bestand das Info im achten Jahr. Sein Umfang schwankte zwischen 14 (Info 1) und 51 Seiten (Info 8). Insgesamt hatten die ersten 16 Infos einen Umfang von ca. 415 Seiten im Format DIN A 4.

## 2. Das DWI-Info entwickelt sich inhaltlich weiter (1986–2002)

„Mit der Nummer 17 erscheint das DWI-Info in einer veränderten Gestalt. Stärker als bisher haben sich Dozenten und andere an der Arbeit und dem Geschehen am Institut Interessierte zu Wort gemeldet. Diese Tendenz gibt zu der Hoffnung Anlass, dass so ein reger und notwendiger Austausch nicht nur unter den Studentinnen und Studenten des DWI stattfinden kann, sondern dass auch die Empfänger außerhalb der Universität an diesem Gespräch bereichernd teilnehmen möchten“, schrieb Heinrich Fucks in seinem Vorwort zu Info 17 (SoSe 1986, 1), das sich bereits äußerlich durch die Klebebindung von seinen nur gehefteten Vorgängern unterschied. „Zukunftsperspektiven“ war das Leitthema dieses Heftes. Die Beiträge behandelten „die Situation am DWI in der Wende, Probleme des diakonischen Alltags und der Theorie der Diakonie.“ (ebd.) Neben Beiträgen zum 80. Geburtstag des Institutsgründers, Herbert Krimm, sowie einem als „Sein Vermächtnis“ überschriebenen Text (S. 7–8) von Krimm selbst, stellte der designierte neue Leiter des Instituts, Theodor Strohm, seine diakonischen Zukunftsperspektiven vor.

Wie für DWI-Info 17 so galt auch für die folgenden Infos, dass sie nun einen thematischen Schwerpunkt verfolgten: „Neuordnung der III. Lebensphase“ (Info 18, WS 1986/87); „Frauen in Diakonie und Kirche“ (Info 19, SoSe 1987); „Zur Situation der Flüchtlinge und Asylsuchenden“ (Info 20, WS 1987/88) und „Exkursion in die DDR – Hoffnungstaler Anstalten“ (Info 21, SoSe 1988). Verantwortlich für diese Infos zeichneten Heinrich Fucks, Gabriele Renz und Jutta Schmidt. Mit dem letztgenannten Info setzte sich eine neue Entwicklung durch. Das DWI-Info wurde zum Dokumentationsort der alljährlich stattfindenden Auslandsexkursionen des Instituts: „Diakonie in den Niederlanden“ (Info 23, 1989/90); „Diakonie in Dänemark“ (Info 24, 1990/91) und „Ökumenische Diakonie am Beispiel Kenia“ (Info 25, 1991/92).

Zugleich mit Info 23 veränderte sich wiederum das Layout, das nun auch höheren Ansprüchen standhielt, sowie die Erscheinungsweise. Das DWI-Info erscheint seit 1989 in der Regel einmal jährlich, gewöhnlich zu Beginn des Wintersemesters. Dass die Exkursion nach

Kenia einen Höhepunkt in der Institutsgeschichte darstellte, zeigte sich auch daran, dass das Jubiläums-Info 25 mit 131 Seiten das bis dahin umfangreichste war. Das darauffolgende Info beschäftigte sich wieder stärker mit der „Arbeit am Institut“ (Info 26, 1992/93). Dies geschah durch Berichte von den Inlandsexkursionen und Konferenzen, über Seminare und Literatur sowie durch die Rezensionen der Abschlussarbeiten, wie es seit Beginn Aufgabe des Infos war.

DWI-Info 27 (1993/94) widmete sich nicht nur der „Diakonie im geteilten Deutschland und im Einigungsprozess“, sondern würdigte auch das 40-jährige Bestehen des Instituts, indem es u.a. die Abschiedsvorlesungen der beiden bisherigen Leiter, Herbert Krimm und Paul Philippi, abdruckte. Der neuen Studiensituation am Institut durch Einführung des Diplom-Aufbaustudiengangs trug das folgende Info (28, 1994/95) „Miscellen aus Studium und Forschung am Diakoniewissenschaftlichen Institut“ Rechnung durch einen ca. 20-seitigen Informationsteil zu den Studienmöglichkeiten am Institut, der seit 1995 in überarbeiteter Form als gesonderte Broschüre aufgelegt wurde. Inzwischen finden sich diese Informationen – auf die heutige Studiensituation aktualisiert – auf der Homepage des Instituts ([www.dwi.uni-heidelberg.de](http://www.dwi.uni-heidelberg.de)). Das Info (29, 1995/96) hatte schließlich „Diakonie im ökumenischen Kontext“ zum Thema. Seit dieser Ausgabe verfügt das DWI-Info auch über eine ISSN.

Die nachfolgenden DWI-Infos in den Jahren 1996 bis 2002 entwickelten sich immer stärker in Richtung eines Jahrbuchs der Diakoniewissenschaft. Das lassen auch schon die Titel erkennen: „Wege der Diakoniewissenschaft“ (30, 1996/97), „Diakoniewissenschaft heute – Zwischenbilanz und Perspektive“ (31, 1997/98), „Diakoniewissenschaft zwischen Tradition und Innovation“ (32, 1999), „Diakoniewissenschaft 2000“ (33, 2000) sowie „Diakoniewissenschaftliche Perspektiven“ (34, 2001/2002). Hinter dieser Entwicklung stand der Aufschwung, den das DWI bundes- und europaweit unter der Leitung von Theodor Strohm genommen hatte.

Da sich der durchschnittliche Seitenumfang des Infos auf über 100 Seiten entwickelt hatte, war es sinnvoll, die Redaktion nicht einer einzigen Person zu überlassen. Seit Info Nr. 24 umfasst der Redaktionskreis in der Regel drei Personen. Neben dem Verfasser dieses Beitrags waren dies in den Jahren 1990 bis 2002: Otmar Hahn, Silke Rocker, Barbara Wagner, Renate Zitt, Anke Marholdt, Hillard Smid, Uwe Mletzko, Martin Wedek, Stefan Schröher, Annette Leis, Sven Kießling, Michaela Frenz, Uwe Joas, Susanne Koschmider und Bettina Rost. Insgesamt umfassen die Infos 17 bis 34 über 1.860 Seiten im Format DIN A 4.

### 3. Vom DWI-Info zum DWI-Jahrbuch (2003–2012)

Einen weiteren sichtbaren Schritt in Richtung DWI-Jahrbuch ging das DWI-Info im Jahr 2003. Die Informationen zum Studium, zu den Exkursionen etc. sind seit diesem Zeitpunkt alle auf der Homepage des Instituts zu finden, während sich das DWI-Info vollständig auf inhaltliche

diakoniewissenschaftliche Beiträge konzentrierte. Zudem wechselte das Format, das von Beginn im Jahre 1978 immer noch unverändert DIN A 4 war, auf das Buchformat DIN A 5. Der Umfang liegt seitdem bei ca. 300 Druckseiten pro Band. Das erste DWI-Info (35) im neuen Format und Design war die Festschrift für den neuen Institutsleiter (seit 2001) Heinz Schmidt zu seinem 60. Geburtstag (2003). Seitdem werden die Ausgaben des DWI-Infos bzw. DWI-Jahrbuchs von einem der Assistenten bzw. Assistentinnen des DWI herausgegeben: Volker Herrmann (2003–2004 und in Vertretung auch 2007–2009), Johannes Eurich (2005–2006), Christian Oelschlägel (2010) und Dietmar Kauderer (2011). Mit der Übernahme der Institutsleitung durch Johannes Eurich (2009) wurde schließlich der Name des DWI-Infos mit der Ausgabe Nr. 40 in DWI-Jahrbuch geändert. Mit dem Jahrbuch 42 sind damit acht Bände im neuen Buchformat erschienen mit insgesamt ca. 2.300 Seiten. Rechnet man die Umfangangaben der Infos im DIN A 4-Format (im Verhältnis 1:2) um, so ergibt sich bei den 42 DWI-Infos bzw. -Jahrbüchern in den 33 Jahren ein Gesamtumfang von ca. 6.850 Seiten (im Format DIN A 5). Im Folgenden sind die 42 DWI-Info bzw. -Jahrbücher noch einmal aufgelistet. Die Veränderungen der Themen und Schwerpunkte der Diakoniewissenschaft bilden sich darin ab. Insofern könnte das Info/Jahrbuch nun selbst zum Forschungsgegenstand werden.

#### 4. Überblick über die Ausgaben des DWI-Infos bzw. DWI-Jahrbuchs

DWI-Info 1 (April 1978), hg. von Gottfried Orth, Heidelberg 1978, 14 S.

DWI-Info 2 (November 1978), hg. von Gottfried Orth, Heidelberg 1978, 21 S.

DWI-Info 3 (Februar 1979), hg. von Barbara Städtler, Heidelberg 1979, 30 S.

DWI-Info 4 (August 1979), hg. von Susanne Kuthe, Heidelberg 1979, 18 S.

DWI-Info 5 (April 1980), hg. von Studierenden am DWI, Heidelberg 1980, 15 S.

DWI-Info 6 (Oktober 1980), hg. von Studierenden am DWI, Heidelberg 1980, 26 S.

DWI-Info 7 (April 1981), hg. von Rainer Vorrath, Heidelberg 1981, 42 S.

DWI-Info 8 (Oktober 1981), hg. von Rainer Vorrath, Heidelberg 1981, 51 S.

DWI-Info 9 (Mai 1982), hg. von Rainer Vorrath, Heidelberg 1982, 32 S.

DWI-Info 10 (Oktober 1982), hg. von Andreas Wehrmann/Dagmar Metzger, Heidelberg 1982, 32 S.

DWI-Info 11 (SoSe 1983), hg. von Dagmar Metzger/Andreas Wehrmann, Heidelberg 1983, 23 S.

DWI-Info 12 (WS 1983/84), hg. von Dagmar Metzger/Andreas Wehrmann, Heidelberg 1983, 17 S.

DWI-Info 13 (SoSe 1984), hg. von Andreas Wehrmann, Heidelberg 1984, 31 S.

DWI-Info 14 (WS 1984/85), hg. von Roland Wolf, Heidelberg 1984, 45 S.

- DWI-Info 15 (SoSe 1985), hg. von Roland Wolf, Heidelberg 1984, 38 S.
- DWI-Info 16 (WS 1985/86), hg. von Roland Wolf, Heidelberg 1985, 18 S.
- DWI-Info 17 (SoSe 1986): Zukunftsperspektiven, hg. von Heinrich Fucks, Heidelberg 1986, 41 S.
- DWI-Info 18 (WS 1986/87): Neuordnung der III. Lebensphase, hg. von Heinrich Fucks, Heidelberg 1986, 34 S.
- DWI-Info 19 (SoSe 1987): Frauen in Diakonie und Kirche, hg. von Jutta Schmidt/Heinrich Fucks, Heidelberg 1987, 63 S.
- DWI-Info 20 (WS 1987/88): Zur Situation der Flüchtlinge und Asylsuchenden, hg. von Gabriele Renz/Jutta Schmidt, Heidelberg 1987, 51 S.
- DWI-Info 21 (SoSe 1988): Exkursion in die DDR – Hoffnungstaler Anstalten, hg. von Gabriele Renz/Jutta Schmidt, Heidelberg 1988, 60 S.
- DWI-Info 22 (WS 1988/89), hg. von Jutta Schmidt, Heidelberg 1988, 48 S.
- DWI-Info 23 (1989/90): Diakonie in den Niederlanden, hg. von Otmar Hahn/Jutta Schmidt, Heidelberg 1989, 68 S.
- DWI-Info 24 (1990/91): Diakonie in Dänemark, hg. von Otmar Hahn/Volker Herrmann, Heidelberg 1990, IV/53 S.
- DWI-Info 25 (1991/92): Ökumenische Diakonie am Beispiel Kenia, hg. von Otmar Hahn/Volker Herrmann/Silke Roker, Heidelberg 1991, V/131 S.
- DWI-Info 26 (1992/93): Arbeit am Institut, hg. von Volker Herrmann/Barbara Wagner/Renate Zitt, Heidelberg 1992, V/117 S.
- DWI-Info 27 (1993/94): Zur Diakonie im geteilten Deutschland und im europäischen Einigungsprozess, hg. von Volker Herrmann/Anke Marholdt/Hillard Smid, Heidelberg 1993, V/107 S.
- DWI-Info 28 (1994/95): Miscellen aus Studium und Forschung am Diakoniewissenschaftlichen Institut, hg. von Volker Herrmann/Uwe Mletzko/Martin Wedek, Heidelberg 1994, IV/114 S.
- DWI-Info 29 (1995/96): Diakonie im ökumenischen Kontext, hg. von Volker Herrmann/Annette Leis/Stefan Schröher, Heidelberg 1995, V/121 S.
- DWI-Info 30 (1996/97): Wege der Diakoniewissenschaft, hg. von Volker Herrmann/ Sven Kießling/ Annette Leis, Heidelberg 1996, V/125 S.
- DWI-Info 31 (1997/98): Diakoniewissenschaft heute – Zwischenbilanz und Perspektive, hg. von Michaela Frenz/Volker Herrmann/Uwe Joas/Annette Leis, Heidelberg 1997, 168 S.
- DWI-Info 32 (1999): Diakoniewissenschaft zwischen Tradition und Innovation, hg. von Volker Herrmann/Susanne Koschmider/Annette Leis, Heidelberg 1999, 182 S.
- DWI-Info 33 (2000): Diakoniewissenschaft 2000, hg. von Volker Herrmann/Bettina Rost, Heidelberg 2000, 160 S.

- DWI-Info 34 (2001/2002): Diakoniewissenschaftliche Perspektiven, hg. von Volker Herrmann/Bettina Rost, Heidelberg 2001, 182 S.
- DWI-Info 35 (2003): Diakonische Aussichten. Festschrift für Heinz Schmidt, hg. von Volker Herrmann, Heidelberg 2003, 334 S.
- DWI-Info 36 (2004): Diakoniewissenschaft im Dialog, hg. von Volker Herrmann, Heidelberg 2004, 294 S.
- DWI-Info 37 (2005): Diakonische Orientierungen in Praxis und Bildungsprozessen, hg. von Johannes Eurich, Heidelberg 2005, 291 S.
- DWI-Info 38 (2006): Diakonisches Handeln im Horizont gegenwärtiger Herausforderungen, hg. von Johannes Eurich, Heidelberg 2006, 264 S.
- DWI-Info 39 (2007): Diakonische Existenz im Wandel. „Hephata – öffne dich“, hg. von Volker Herrmann, Heidelberg 2007, 330 S.
- DWI-Jahrbuch 40 (2009): Soziales Leben gestalten. Beispiele und Herausforderungen, hg. von Volker Herrmann, Heidelberg 2009, 292 S.
- DWI-Jahrbuch 41 (2010): Diakonische Einblicke, hg. von Christian Oelschlägel, Heidelberg 2011, 288 S.
- DWI-Jahrbuch 42 (2011): Forschungswerkstatt Diakonie, hg. von Dietmar Kauderer, Heidelberg 2012, 298 S.

## 5. Eine zweite Reihe: DWI-Info Sonderausgabe

In den Jahren 1999 bis 2010 gab es neben den regulären DWI-Infos noch Sonderausgaben, die in einer eigenen Reihe vom Verfasser dieses Beitrags herausgegeben wurden. Die Bände waren noch stärker als beim DWI-Info möglich konsequent als Themenbände konzipiert und dokumentierten zum Teil zugleich Ringvorlesungen (Bd. 1) oder Tagungen bzw. Konferenzen (Bde. 2, 4, 7, 11 und 12). Daneben erschienen hier auch ein Band zu Leben und Werk des DWI-Gründers Herbert Krimm (Bd. 3), die Dokumentation der 50-Jahr-Feier des DWI (Bd. 5) sowie ein Band mit Aufsätzen von Theodor Strohm (Bd. 10). Die Reihe „DWI-Info Sonderausgabe“ war neben der Reihe der „Veröffentlichungen des Diakoniewissenschaftlichen Instituts“ und nach der Einstellung der Reihe „Diakoniewissenschaftlichen Studien“ (zwischen 1993 und 1997 erschienen hier zehn Bände) eine gute Möglichkeit, diakoniewissenschaftliche Bände kostengünstig und zeitnah zu publizieren. Mit Ausnahme des zweiten Bandes erschien die gesamte Reihe im Buchformat DIN A 5. Die einzelnen Titel sind im Folgenden noch einmal aufgeführt:

- DWI-Info Sonderausgabe 1: Einführung in die Theologie der Diakonie. Heidelberger Ringvorlesung, hg. unter Mitarbeit von Tanja Raack von Arnd Götzelmann, Heidelberg 1999, 238 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 2: Ethikunterricht in diakonischen Bildungseinrichtungen (Alten- und Krankenpflegeschulen). Dokumentation und Materialien zum Workshop der Diakonischen Akademie Deutschland, hg. von Arnd Götzelmann, Heidelberg 2000, 186 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 3: „Liturgie und Diakonie“. Zu Leben und Werk von Herbert Krimm, hg. von Volker Herrmann, Heidelberg 2003, 174 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 4: Being in Discourse on Concepts of Diakonia, hg. von Stefan Heinemann/Julia Kalbhenn, Heidelberg 2004, 213 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 5: 50 Jahre Diakoniewissenschaftliches Institut. Dokumentation, hg. von Volker Herrmann, Heidelberg 2005, 186 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 6: Diakonie im 19. Jahrhundert. Überblicke – Durchblicke – Einblicke, hg. von Volker Herrmann, Heidelberg 2005, 262 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 7: Ökonomie und Religion. Fatal Attraction – Fortunate Correction, hg. von Heinz Schmidt, Heidelberg 2006, 302 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 8: Martin Horstmann, Begleitbuch zum Studienbuch Diakonik. 39 Einheiten Diakonik, Heidelberg 2007, 155 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 9: Diakonische Konturen im Neuen Testament, hg. von Volker Herrmann/Heinz Schmidt, Heidelberg 2007, 240 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 10: Theodor Strohm, Theologie und Gesellschaft – Positionen und Perspektiven. Beiträge zur sozialen Verantwortung der Kirche III, hg. von Volker Herrmann, Heidelberg 2009, 346 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 11: Kirchen gegen Armut und Ausgrenzung. Dokumentation des Kongresses in Heidelberg (6.-8. März 2008), hg. von Florian Barth/Klaus Baumann/Johannes Eurich/Fritz Lienhard/Heinz Schmidt, Heidelberg 2009, 302 S.
- DWI-Info Sonderausgabe 12: Johann Hinrich Wichern (1808–1881). Theologe – Sozialpädagoge – Reformier, hg. von Volker Herrmann/Roland Anhorn, Heidelberg 2010, 170 S.

*Volker Herrmann ist Professor für Evangelische Theologie mit dem Schwerpunkt Diakoniewissenschaft an der Evangelischen Hochschule Darmstadt, Studienstandort Hephata/Schwalmsstadt, und Mitglied des Beirats des DWI.*